

# **Spielen, Erfinden, Komponieren mit der Geräusch-o-thek**

**Anregungen zum Zusammenstellen eigener Kompositionen**

## **Bewegung und Stillstand**

*„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“*  
Sprichwort. Franz Kafka zugeschrieben.

### **Aktion - Ameisenstraße**

Die Teilnehmenden werden in zwei Gruppen eingeteilt. 2/3 der Gruppe gehören zu den „Fließenden“, 1/3 der Gruppe gehört zu den „Störenden“. Jedes Mitglied der größeren Gruppe stellt sich ein zügiges Tempo vor mit dem es sich gleich durch den Raum bewegen wird. Ihre Aufgabe ist es, den Bewegungsfluss aufrecht zu erhalten. Auf ein Zeichen des Gruppenleitenden schwärmen die Mitglieder dieser Gruppe aus. Sie nutzen den gesamten vorhandenen Platz. Die gewählte Geschwindigkeit soll die ganze Zeit über gehalten werden. Auf ein weiteres Zeichen geht die Gruppe der „Störenden“ los. Sie versuchen den Bewegungsfluss der größeren Gruppe zu stören. Dabei darf es zu keinerlei Berührungen kommen.

### **Spielen, Erfinden, Komponieren**

Experimentiere wie Du mit Hilfe der Klänge aus der Geräusch-o-thek eine Klangkomposition erstellen kannst, in der es immer wieder fließende, stockende oder stillstehende Elemente erklingen. Du kannst auch vorher eine graphische Skizze anfertigen, um Deinem Stück im Vorhinein eine Struktur zu geben. Oder lasse Dich einfach von den Klängen leiten.

## **Leicht und schwer**

Nicht nur bei Gegenständen, sondern auch bei Klängen kann man von unterschiedlichen Massen sprechen. Ein gezupfter Ton auf einer Geige wiegt weniger, als ein Schlag auf der großen Trommel, oder ein lang gehaltener Ton auf einer Posaune. Die Masse eines Klanges sagt aber nicht immer etwas über dessen Wichtigkeit aus. Manchmal ist das, was verzögert, ganz leise erklingt von ganz besonderer Bedeutung.

### **Spielen, Erfinden, Komponieren**

Experimentiere mit den Klängen Deiner Wahl welche unterschiedliche Wirkung Du erzielen kannst durch den Kontrast von leichten und schweren Klängen. Komponierst Du eine Klangsteigerung? Wird es dramatisch? Oder entscheidest Du Dich vielleicht für ein Stück, das nur aus leichten, sphärischen Klängen besteht? Oder ziehst Du gerade das Gegenteil davon vor?

## **Fläche und Linie**

Die Begriffe Fläche und Linie stammen aus dem visuellen Bereich und lassen einen an Gemälde denken, auf denen eine oder mehrere Linien auf einer vielleicht farbigen Fläche zu sehen sind. Überlege inwiefern die Vorstellung von Flächen und Linien auf die Musik übertragbar ist. Flächig erscheinen Klänge, die über einen längeren Zeitraum hinweg fast unverändert erklingen und damit eine Art ein Klanghintergrund bilden. Linien sind vielleicht eher mit einer einzelnen Melodie zu vergleichen, die entweder alleine erklingt oder über einer Klangfläche schwebt.

### **Spielen, Erfinden, Komponieren**

Experimentiere mit den Klängen der Geräusch-o-theek und erstelle eine Komposition in der Flächen und Linien hörbar werden. Habe diese vielleicht auch eine Richtung? Steigen die Linien oder fallen sie? Verdichtet sich die Klangfläche oder löst sie sich auf?

# Kommunikation - Sprechen, Mitteilen, Erzählen

## Reflexion

Sammele möglichst viele Synonyme für das Wort „sprechen“. Wie viele findest Du? Vergleiche die Listen in der Klasse. Du wirst sicher erstaunt feststellen, dass die deutsche Sprache extrem viele und höchst differenzierte Wörter hat, um verschiedene Sprechweisen zu beschreiben.

## Aktion

Die Gruppe wählt eines der beiden Gedichte aus. Ein/e Teilnehmer/in wird aufgefordert das Gedicht vorzulesen. Anschließend wird gemeinsam reflektiert, wie die Art und Weise des Vortrags das Verständnis des Gedichts beeinflusst. Die TeilnehmerInnen werden aufgefordert verschiedenen Sprechweisen auszuprobieren (flüstern, nuscheln, deklamieren, geschwollene Sprechweise, etc.) und das Gedicht anschließend erneut vorzutragen. Welcher Vortrag kommt gut an und warum? Welche Wirkung erzielen die unterschiedlichen Vortragsweisen? Welche Sprechweise passt zu dem Gedicht? Mit welcher Stimme und in welchem Tempo sollte gesprochen werden? Welche Wörter sollten besonders hervorgehoben, betont oder akzentuiert werden? Wodurch können diese Betonungen hervorgerufen werden? Durch angehobene Lautstärke oder vielleicht gerade durch das Gegenteil davon?

## GEORG HEYM (1887- 1912)

### Berlin I (1911)

Beteerte Fässer rollten von den Schwellen  
Der dunklen Speicher auf die hohen Kähne.  
Die Schlepper zogen an. Des Rauches Mähne  
Hing rußig nieder auf die öligen Wellen.

Zwei Dampfer kamen mit Musikkapellen.  
Den Schornstein kappten sie am Brückenbogen.  
Rauch, Ruß, Gestank lag auf den schmutzigen Wogen  
Der Gerbereien mit den braunen Fellen.

In allen Brücken, drunter uns die Zille  
Hindurchgebracht, ertönten die Signale  
Gleichwie in Trommeln wachsend in der Stille.

Wir ließen los und trieben im Kanale  
An Gärten langsam hin. In dem Idylle  
Sahn wir der Riesenschlote Nachtfanale.

**HILDE DOMIN (1909-2006)**  
**Wie wenig nütze ich bin (1957)**

Wie wenig nütze ich bin,  
ich hebe den Finger und hinterlasse  
nicht den kleinsten Strich  
in der Luft.

Die Zeit verwischt mein Gesicht,  
sie hat schon begonnen.  
Hinter meinen Schritten im Staub  
wäscht der Regen die Straße blank  
wie eine Hausfrau.

Ich war hier.  
Ich gehe vorüber  
ohne Spur.  
Die Ulmen am Weg  
winken mir zu wie ich komme,  
grün blau goldener Gruß,  
und vergessen mich,  
eh ich vorbei bin.

Ich gehe vorüber -  
aber ich lasse vielleicht  
den kleinen Ton meiner Stimme,  
mein Lachen und meine Tränen  
und auch den Gruß der Bäume im Abend  
auf einem Stückchen Papier.

Und im Vorbeigehn,  
ganz absichtslos,  
zünde ich die ein oder andere  
Laterne an  
in den Herzen am Wegrand.

**Spielen, Erfinden, Komponieren**

Einige Musikstücke bedienen sich vorwiegend einer Sprechweise bzw. einem Sprachduktus. Sie sind von einem Tonfall, einer Art zu „sprechen“ und der daraus hervorgehenden Stimmung geprägt. Vielleicht stellen sie die Stimme von einem einzelnen Menschen dar, wie in einem inneren Monolog. Andere Musikstücke leben von dem Wechsel unterschiedlicher oder sogar kontrastierender Sprechweisen oder Sprechhaltungen. Hier würde man wahrscheinlich ein Gespräch assoziieren. Überlege welche Sprechweise(n) und welche Stimmung(en) Du mit den von Dir ausgewählten Geräuschen erzielen möchtest und probiere verschiedene Klang- Geräusch-Kombinationen aus.